

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

1. Paischner gut.

1581: Hans Peuscher besitzt einen Viertelacker und ein Viertel aus einem Viertelacker mit Erbbrief von 1446. Zwiegädmiges Haus, Stadel, Kästen und Stall alles bedermassen (= gut) zu Bau. Hofwiese, Baum- und Krautgarten untereinander; ein wenig Baumgerät. Dienst: 5 Müttl Roggen; 2 Kastenmezen und 1 Mäztl Gerste (= $2\frac{1}{2}$ Bierling Landshuter Maß). Dienstgeld: 14 Pfennige, für Käse 6 Pfennige und 1 Heller; 1 Schwein oder 1 Schilling und 26 Pfennige. $1\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ Gans; $2\frac{1}{2}$ Hennen; 32 Eier. Die Felder liegen im Holzfeld, im Stadelfeld und im Bronn (= Brunn) feld. Die Baustatt ist beeinträchtigt durch „Höchl“ und durch das Wildpret, worüber die „Hinterholzner“ auch heute noch klagen. Die Felder umfassen 486 Bifang und benötigen zum Anbau 2 Schaff und 3 Mezen. $1\frac{1}{2}$ Tagwerk Wiesmahd bei der Herberge. Nach der Beschreibung von 1822 gehörten zum Gut über 19 Foch Aecker, über 1 Foch Wiesen und $\frac{3}{4}$ Foch Wald.

Auf das Haus wurde im Jahre 1870 ein Stockwerk aufgebaut.

Die Besitzer waren:

1. Panckraz Peuschner im Weilhart (gest. 1688) und Regina (gest. 1672).
2. Das Gut erbte die Tochter Magdalena Peischner (geb. 1639, gest. 1706), die sich im Jahre 1675 mit Matthias Stadler vom Stallergute in Gilgenberg verählste. Im Jahre 1702 erschlug ihn der Blitz.
3. Der Nachfolger war der Sohn, Stephan Stadler (gest. 1734), der sich im Jahre 1707 mit Ursula Penwieser vom Gsingut (gest. 1735) verählste.
4. Das Gut übernahm hierauf Valentini Stadler (geb. 1710, gest. 1738), der sich im Jahre 1736 mit Sophie Wallner vom Freidiggute in Reith (Gilgenberg) verählste. Als Witwe heiratete sie im Jahre 1738 den Johann Wurhofer vom Ebenthalergute am Reit, starb jedoch bereits im nächsten Jahre. Wurhofer verählste sich im Jahre 1740 mit Magdalena Rottenbuchner vom Pruntalergut (gest. 1803).